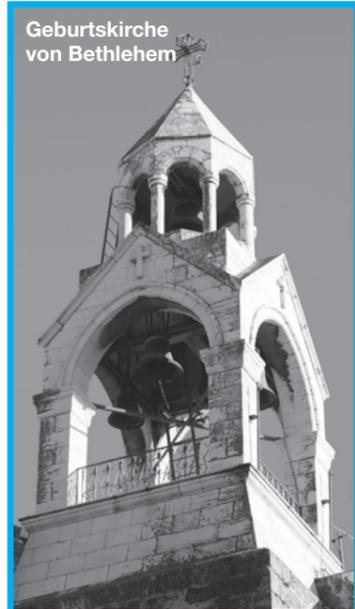


Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Geburtskirche von Bethlehem

Die Weihnachts-Überraschung

In der Weihnatskrippe der HI. JESUS-KIND-Kirche New Yorks legt eine flüchtende Mutter ihren wenige Stunden alten Säugling ab. Der Küster entdeckt ihn zwischen Ochs und Esel. So im Jahr 2015. Kirche, Feuerwehr und Polizei dürfen in den USA Kinder annehmen.

Wahrscheinlich hat unbewusstes Vertrauen die Mutter gelenkt: Beim JESUS-Kind in der Krippe ist mein Kind geborgen. Da ist Heu und Stroh – es ist geheizt – es kommen Menschen, um zu beten – da kommt das Kind in gute Hände. Eine „Baby-Klappe“ besonderer Art. Letztlich vertraut die verzweifelte Mutter ihr Kind GOTT an. Viele Eltern legen ihre Kinder auch später niemals zu JESUS. Diesen Armen bleibt Geborgenheit versagt. Es sei denn, ein Hirte, wir selbst, hätten die Stimmen der Engel gehört und würden, stellvertretend für viele, auf diese Geborgenheit aufmerksam machen.

Die Macht der Offenheit

Die Hirten erzählen offen, was sie erlebt haben. Sie fürchten sich nicht, ausgelacht zu werden. Solche Offenheit muss jeder Christ wiedergewinnen. Mögen auch einzelne Zuhörende unverschämte sagen: „Hör doch endlich auf mit deinem religiösen Quatsch!“ Zu viele Christen lassen sich einschüchtern, obwohl wir mit der „guten Botschaft“ – das bedeutet das Wort 'Evangelium' – anderen ein Geschenk machen, auch wenn sie das zuerst nicht begreifen. Zu viele Christen zeigen Menschenfurcht. Oder hätscheln ihr vermeintliches Ansehen. JESUS hatte nicht einmal im Hohen Rat Angst, als es auf Leben und Tod ging. GOTT selbst ist der Tapferste.

Erzähl von unserem Glück!

Mit Vorwürfen oder Anklagen oder Jammern gewinnen wir keinen einzigen für die Frohe Botschaft. Erzählen wir völlig selbstverständlich, was uns stärkt, was wir mit IHM erleben, warum wir mit IHM glücklich sind. Echte Überzeugung hat den Mut, sich deutlich und fest auszudrücken.

Das lässt andere staunen – wenn sie nicht verlernt haben, sich über Wunder zu wundern. Denn dass GOTT Mensch wird, ist etwas so Unerhörtes, Verblüffendes, dass es Muslime sogar für eine Lästerung halten. Lässt GOTT sich denn so weit herab?

ER ist einfach größer, als wir es für möglich halten, selbstloser, demütiger, liebender. Wer alles mit menschlichem Verstand erfassen will, ist überfordert. Schon wir Menschen sind mehr als nur Verstand. Der allein ist ja noch kein Glaube. Unser Herz ist größer. Deshalb hat GOTT Mann und Frau gemeinsam erschaffen, dass sie – in ihrer sich ergänzenden Liebe – wenigstens etwas von Seiner Größe ahnen. Wer den Ehepartner nicht ehrt, kann auch nicht zu tiefem Glauben an GOTT finden. Muslime beugen sich zumindest vor dem Geheimnis der Ewigkeit des Schöpfers. Da ist die Mehrheit der Menschen bereit, gemeinsam zu staunen.

Wie Angst verfliegt

Staunen kann man üben. Beim Gebet. Da staunen wir, dass GOTT so groß ist. Deshalb wenden wir uns an IHN. Da fliegt alle Angst weg, wenn wir auf das JESUS-Kind in der Krippe sehen. Da gewinnen wir Vertrauen. Da erfahren wir Barmherzigkeit, dass ER sich für uns so klein macht, dass sogar noch Platz in der Krippe ist. Damit zurück zu dem kleinen Jungen, der in New York in der Weihnatskrippe abgelegt wurde. Sind wir das? Liegen wir ganz nahe beim JESUS-Kind? Mehr noch: ER kommt in uns hinein. Bethlehem heißt 'Haus des Brotes'. Für uns, für jeden Einzelnen persönlich, wird JESUS Mensch. Was für ein Glück! Sonst wüssten wir gar nicht, wohin wir flüchten können.

An der Nabelschnur GOTTES

Uns aber fragt JESUS: „Legst auch du die bedrohten Babys bei mir ab? Oder lässt du sie im Stich? Erinnerst du mich täglich im CM-Notgebet an die Babys? Oder mit eigenen Worten?“ JESUS, du bist als Säugling gekommen. Lass uns erkennen, dass wir vor Dir immer Säuglinge bleiben! Dass wir immer an Deiner Nabelschnur hängen! Im Neuen Bund Deiner Liebe.

Pfr. Winfried Pietrek

„Die Messe aller Zeiten“ (295 S./illustr./17,90 €), SARTO, Dr. Jaufmann-Str. 3, 86399 Bobingen, Tel. 08234-959720.

Entscheidende Fragen

George Bernhard Shaw (gest. 1950), der englische Dramatiker, schrieb: „Je näher man das Leben an sich herankommen lässt, umso mehr muß man sich mit der Religion beschäftigen.“

Wohl keine besondere Erkenntnis, aber daß dieser Mann sie aussprach, fällt auf. Ein gläubiger Christ weiß, daß die entscheidenden Lebensfragen auch Glaubensfragen sind. Der christliche Glaube antwortet auf die wichtigsten Lebensfragen: „Woher komme ich, wohin gehe ich und wozu lebe ich?“ P. Berthold Egelseder

Antworten auf die entscheidenden Lebensfragen finden Sie in den Büchlein „Christen antworten“ und „Katholiken antworten“, die Sie zusammen gegen Selbstkostenspende von 2 Euro (auch in Briefmarken) bei der KURIER-Redaktion bestellen können.

Das Jahr, das sich querstellt

Anfang Dezember beginnen Christen das Kirchenjahr, als könnten sie den Neu-Start nicht abwarten. Advent, unendlich mehr als Geschäft.

Dieser eigenartige Beginn hat jedoch einen anderen Hintergrund: Das Erwarten des Erlösers. Denn diese Welt muss anders werden, besser. Christen bereiten sich auf die kommende Geburt des Erlösers JESUS vor. Die Erwartungs-Zeit nennen sie Advent, Ankunft. Sie

geht dem endgültigen Kommen CHRISTI am Jüngsten Tage entgegen. Diese Zeit-Einteilung, „Kirchenjahr“ genannt, stellt sich quer zum nur materiellen Kalender, der mit jedem Kalenderblatt vergeht, während der Zeitplan GOTTES alle Zeiten überragt.

Geschöpfe schließen Freundschaft

Fast jeder 2. deutsche Haushalt hat eine Katze (12,9 Mio) oder einen Hund (7,9 Mio). Einsame freuen sich an einem Gefährten.

Hamster oder Meerschweinchen haben 5,1 Millionen, einen Vogel 4,2 Millionen, Fische 2 Millionen. Mein Großvater Matthias gab zu Weihnachten jeder seiner 12 Kühe eine Scheibe Brot. Sie sollten an der Festtagsfreude teilhaben. Künstler stellen Ochs und Esel an die Krippe: „Der Ochs kennt seinen Besitzer, der Esel die Krippe

seines Herrn, Israel aber hat keine Erkenntnis, Mein Volk keine Einsicht“ (Jesaja 1,3). Alles ist auf JESUS hin erschaffen (Eph 3,10). Der Mensch, als Teil der Schöpfung, kann ohne sie nicht leben. Sie ist mehr als „Umwelt“, auch wenn sie mit uns aus dem Paradies vertrieben ist. In manchen Fähigkeiten überragt sie uns. P.

Mahner in Österreich

Unermüdet, auch durch öffentliche Gebets- und Fastentage, warnt Dr. Josef Preßlmayer die Kirche in seiner Heimat. Ganze Bistümer lieben sich in den Babymord im Mutterleib hineinziehen.

Als Hintergrund sieht der Lebensrechtler „seichte GOTTES-Verehrung“. Stehend zu kommunizieren – wie bei einer Essens-Ausgabe von Keksen – lehnt er ab und begründet:

„Ich beneide Buddhisten, die mit der Stirn den Boden berühren. Auch Muslime sind zu beneiden.“ („13“) www.kath-prolife.at Verteil-Info: „Helft mir!“

„Ich stelle mich!“

Der größte Irrtum fast jedes Menschen: Auf Erden habe ich viel Zeit.

Ob jemand 20, 50, 70, 80 oder 90 Jahre alt ist – jeder ist sterblich. In jedem Augenblick! Auch wenn wir diese absolut sichere Tatsache öfter verdrängen. Jetzt kann GOTT uns aus Liebe rufen. Weniger als einen Herzschlag sind wir von IHM entfernt. Unsere einzige „Rettung“: Wir machen uns den liebenden GOTT durch JESU Leben so be-

wusst, dass wir zu völliger Geborgenheit in GOTT finden. Eine Hilfe dazu: Das CM-Büchlein (140 S.): **Der Mann, der die Welt verwandelt.** Das Leben JESU in der Sprache unserer Zeit. Gegen beliebige Spende wird diese „Kurz-Bibel“ zugeschickt. Aus Portogründen: **Zwei oder vier Exemplare erbitten, um auch andern helfen zu können.**

Attentate unter „Brüdern“

Allah-Anhänger im Nahen Osten verschärfen ihre Feindschaft.

Sunniten wie Schiiten führen Attentate auf das jeweils andere Lager. Der Streit um die Nachfolge von Mohammed geht bis in die Anfangszeit des Islam zurück. Schiiten (Schia=Partei) und Sunniten (Sunna=Wegweisung) bekämpfen einander mit den im Islam festgelegten Grundsätzen. Schiiten, heute 10% der Muslime, treten für Ali ein. Als Vetter und Schwiegervater Mohammeds ist er sein Bluts-

verwandter. Sunniten genügt dagegen für Mohammeds Nachfolge ein Mitglied dessen Stammes. Auch innerhalb jeder Gruppe existieren weitere Spaltungen. *Das sind nur zwei der 32 Grundbegriffe, die auf 72 Seiten im Mertensacker-Büchlein „Islam von A bis Z - Ein Kurzlexikon“ (2,50 €) erklärt und christlich beantwortet werden. Danke allen, die helfen, verwirte Begriffe zurechtzurücken! (7 Expl. 20 €)*

Besuch beim Freund

„Wie oft besuchst du deinen Freund, um Freundschaft zu erhalten?“

Der Junge antwortet: „Wenigstens einmal die Woche.“ – „Auch wenn du keine Lust hast?“ – „Beim echten Freund hat man immer Lust!“ Wer das auf die Freundschaft mit JESUS überträgt, auf Sein Wochen-Geschenk, die Messfeier, der weiß sich gedrängt, für IHN An-

strengungen auf sich zu nehmen. Freundschaft und Liebe leben von Wiederholung, weiß die Urkirche. **„Lasst uns nicht unseren Zusammenkünften fernbleiben, wie es einigen zur Gewohnheit geworden ist“** (Hebr. 10,25). *JESUS nahm jeden Sabbat teil (Lk 4,16).*

Haben Sie Stroh im Haus?

Lassen wir den alten Kinderbrauch wieder aufleben: Für jede Liebestat einen Strohalm in die Krippe. Weihnachten sind wir erstaunt, wie hart das KIND liegen muss. Doch noch ist Zeit. Ihnen wünsche ich Freude und Stille, um das Christfest vorzubereiten und gesegnete Tage

Ihr Josef Happel, CM-Bundsvorsitzender

RETTENDER STERN

Welch Segen, DEIN Besitz zu sein, DIR, GOTT, ganz zu gehören, durch Ewigkeiten allzeit DEIN, DICH immerfort zu ehren.

Das danken CHRISTUS wir, dem HERRN, der SICH ganz hingegeben, zu leuchten hell als Rettungstern durch unser ganzes Leben.

Islamischer Staat Türkei?

Fast 9.000 Moscheen wurden innerhalb 10 Jahren in der Türkei neu erbaut. Außer dem Pflichtfach „Religion“ vom 5. Schuljahr an „Koran-Kunde“ und „Das Leben des Propheten Mohammed“. Wer beim Staat arbeitet, darf zu Freitagsgebeten gehen, ohne nacharbeiten zu müssen. *9 Islam-Bücher mit chr. Antworten (zus. 20 €)*

Kinderreiche zahlen für alle

Verfassungs-Beschwerde gegen ein Urteil des Bundessozialgerichts: Es hält nicht für geboten, die Leistung, Kinder zu erziehen, bei Sozialabgaben zu berücksichtigen. Geklagt hat Familie Essig, unterstützt vom Familienbund deutscher Katholiken. Kinderreiche fordern ermäßigte Beiträge zu Renten-, Kranken-, Pflegeversicherung.

Vorbereitung zum Atheismus

Werbung zur Gottlosigkeit war groß in der DDR. Heute noch lassen sich jährlich 45.000 Jugendliche in den neuen Bundesländern jugend-„weihen“, dreimal so viele wie konfirmieren. Katholische Familien waren durch ein klares Nein der Kirche vor Abwerbung geschützt. Wer treu blieb, erlitt allerdings viele Nachteile.

Unreif in die Ehe?

Vor der Ehe zusammenzuleben, ist vorgetäuschte Reife. Das seelische Kennenlernen, die größere Bedeutung für das Eheglück, wird körperlich überspielt, Selbstbeherrschung, auch in der Ehe nötig, nicht eingeübt. Allein kirchliche Trauung bedeutet Treueversprechen „vor GOTTES Angesicht“, zugleich Schutz für Krisenzeiten.

Johnson in der Offensive

Acht Jahre lang arbeitet die US-Bürgerin Abby Johnson für Kleinstkindmorde und verantwortet 20.000 - bis sie damit aufhört. Bei einem ihrer jährlich 80 Vorträge gegen ihre Vergangenheit fragen Deutsche, wie sie damit umgeht. Sie, inzwischen katholische Christin, bekennt, dass sie oft beichtet, was ihr unglaublich helfe.

Teuflische Lüge

Kinder vor „der ideologischen Zwangsverformung durch die teuflische Lüge namens Gender“ zu schützen, fordert Weihbischof Andreas Laun, Salzburg.

Info: *Sexpolitik*

Wo Kinder sind, da ist ein goldenes Zeitalter. *Novalis, † 1801*

„Lisa“ im Rotlicht-Milieu

Mit falschen Versprechungen wird „Lisa“ nach Deutschland gelockt – wie viele aus Ost-Europa.

Ihren Pass hat der Zuhälter gleich einbehalten. Seufzend hat sie sich ans Sklaven-Dasein gewöhnt, auch wenn sie manchmal heimlich weint. Seit 3 Jahren ist sie angeblich 18. Zuerst kam sie in eine „Edel-Bar“, dann in eine Termin-Wohnung, jetzt steht sie auf dem Straßen-Strich. Dass sie keine Ware ist, sondern als Frau ihre einmalige Würde hat, ist ihr kaum bewusst. Verächtliche Blicke treffen sie manchmal von Selbstgerechten, die sich aber sonst nicht um ihren Leidensweg kümmern. Bundesweit wurden 2014 „nur“ 557 Opfer von Menschenhandel entdeckt, meldet das Bundeskriminalamt, fügt aber hinzu: 90% gehen nicht freiwillig „anschaffen“. Strichgänger sind also zu 90% Sklavenkäufer für 25 €. Auch Männer bieten sich an ...

Das größte Bordell Deutschlands ist in Stuttgart und hat 5.800 qm. Dort spricht man von Sex-Arbeit. Die Zahl der Opfer wächst bundesweit (2008 - 2010: 18%), die der Strafverfolgungen sinkt. Ein illegaler Sklavenmarkt. Seitdem Rotgrün 2002 sein Prostitutions-Gesetz

erzwang, ist Menschenhandel verschleiert. Damals existierte das schwedische Gesetz schon drei Jahre. Es bestraft nur den Sexkäufer. Seither wurde Prostitution in Schweden halbiert. Die Gewissen der Menschen wurden geschärft. Doch Sex-Besessene fahren ins Ausland. Und Ärzten ist die Gesundheits-Kontrolle der Illegalen entzogen.

Statt Prostitution in Deutschland endlich ähnlich zu verbieten, führt man Kondompflicht für „Freier“ ein. Und „Genehmigung“ für Bordelle. Dass GOTT den Menschen anleitet, Sexualität einzuordnen, dass Sakramente und Gebet entscheidende Hilfen dafür sind, ist selbst vielen „Christen“ zu wenig bewusst. Warum kommt von den weiblichen Abgeordneten im Bundestag kein Gesetz-Entwurf, die Würde der Frau besser zu schützen? Sind Deutsche nicht in der Lage, von Schweden zu lernen? Zurecht Kritik am Missbrauch der Menschenrechte in vielen Staaten. Doch hierzulande Sex-Sklaverei.

Schreiben Sie bitte einigen MdBs!

Rettung, zuerst durch Menschen?

Wenn Wahlen anstehen, erinnern sich plötzlich manche Wähler daran, daß schon 30 000 oder 60 000 Stimmen entscheidend für den Wahlsieg sein können.

Besorgte Bürger fangen dann an, „kleinere Übel“, also kleinere politische Verbrechen, als nicht so schlimm im Verhältnis zu größeren Verbrechen hinzustellen. Dafür setzen sie dann durch ihr Wahlkreuz sogar GOTTES Gebote außer Kraft.

Der grundlegende Fehler ist, jede Rettung von Politikern, von Menschen zu erwarten, sogar von denen, die gegen den Willen GOTTES angehen. Steht „Vernünftle“, also Ausrechnen von Chancen, denn über GOTT?

Bedingungslos haben wir CHRISTI Lehre zu erfüllen! (Mt 5,19). Sonst erniedrigen wir CHRISTUS und wollen uns menschlich absichern. Selbst Christen wagen zu behaupten: „Die Mehrheit ist eben nur noch mit weniger christlichen Verhältnissen einverstanden. Wir (?) müssen retten, was zu retten ist.“ So darf man GOTT nicht kommen! ER ist der Retter. Unser menschli-

ches Mitwirken ist zweitrangig.

Manche Wähler behandeln, entsprechend den Tages-Nachrichten, Politik als eine Art Religion. Doch die Mehrheit der Politiker ist, z.B. gemessen an den Diäten, wenig selbstlos. Ansehen, Aufstieg, Macht, Interessen-Verbände sind vorrangig, nicht GOTTES Willen.

„Für ein Europa nach GOTTES Geboten“ ist und bleibt oberstes Ziel der CHRISTLICHEN MITTE. Deshalb ist es falsch, sich einer Mitgliedschaft zu enthalten und so die eigenen Reihen zu schwächen. Bitte denken Sie (siehe S. 4, unten!) darüber nach, beten Sie darüber, und schreiben Sie uns! A.M.

Geheimnis der Stille

Ohne Stille kommt der Mensch nicht zu sich.

JESUS zieht sich zurück in die Wüste (Lk 5,16). Am Abend war ER allein auf einem Berg (Mt 14,23). „Geht ihr allein an eine einsame Stätte und ruht ein wenig“ (Mk

6,31). „Noch vor Tage stand ER auf und ging hinaus. Und ER ging an eine einsame Stätte und betete dort“ (Mk 1,35).

Fliehen wir den Höllenlärm!

Die Sonne – Sinnbild für CHRISTUS

Jedem Priester ist freigestellt, in welche Richtung hin er das Messopfer feiert: Hin zu den Gläubigen - hin zum Hochaltar. Beide Feier-Formen sollen sich zuerst ganz GOTT zuwenden. Denn die Messfeier ist ein Opfer: Die bleibende Liebeshingabe von Golgatha. Mancher Christ hält die Zelebrationsrichtung für nebensächlich. Ist sie mehr als ein Symbol? Leben wir auch von Symbolen?

Benedikt XVI. trat für eine „Reform der Reform“ ein. Die Tradition und alle alten Opferriten wenden sich dem zu, dem das Versöhnungsopfer gilt. Die meisten Altäre, Sinnbild für Golgatha, sind geostet, also zum Sonnenaufgang hingewandt, während Juden weiter Richtung Jerusalem beten und Muslime Richtung Mekka.

Schon Tertullian († 220 n. CHR.) verteidigt das Beten Richtung Osten, früher noch die Zwölf-Apostel-Lehre (100 n. CHR.), der erste christliche Katechismus. Die Sonne gilt als Symbol des auferstehenden CHRISTUS. Zudem hat ER den Sonntag (Sonnentag) als Seinen Auferstehungstag erwählt. Vom Ölberg aus, also Richtung Osten, ist ER in den Himmel aufgefahren (Apg 1,12). Dabei erklären die Engel: „Dieser JESUS ... wird ebenso wiederkommen“ (Apg 1,11).

Priestern erleichtert die Ost-Haltung die Zelebration. Diese Form ist auch den 300 Millionen orthodoxen Christen näher, deren Priester wiederholt völlig von der Ikonostase verdeckt sind, vom Geheimnis umhüllt. Ein Priester, dessen Gesicht von der Gemeinde nicht gesehen wird – mit Ausnahme bei Lesungen, der Predigt, dem Segen – lenkt auch Aufmerksamkeit nicht zuerst auf sich. Er steht nicht so im Mittelpunkt, da schon seine priesterliche Kleidung ihn als „Werkzeug“ verhüllt.

In Fatima kam die „Gnadenwolke“ mit Maria stets von Osten zu den Kindern. Da jeder Papst auch die Aussagen seiner Vorgänger zu beachten hat, bleibt die Betonung Benedikts für die 2.000 Jahre alte Zelebrations-Richtung durchaus bedeutsam. Pfr. Winfried Pietrek Verteil-Info „Klassischer Ritus“



Leise klopf't an der Tür,
bittend sucht ER Quartier,
weckt auf aus schläfriger Ruh,
halte die Türe nicht zu!

Wenn dich der Arme auch stört,
wer aufs Klopfen hinhört,
lässt seinen Retter herein,
kann nicht verloren mehr sein.

Leis tritt ER nun herfür,
kommen will ER zu dir,
halte dich nur nicht versteckt,
dein Herz ist schon entdeckt.

Freu dich, gerufen du bist
zur Geburt JESU CHRIST,
kniee dich nieder im Stall,
sing mit im Jubel des All!

Zu singen nach der Melodie „Leise rieselt der Schnee“

Der wahre „Sonnenkönig“

Beim Staatsmänner-Treffen in Japan zogen alle zuerst zum Ise-Schrein, wo die Sonnengöttin verehrt wird, die oberste der Shinto-Gottheiten. Millionen suchen die Ahnherrin des japanischen Kaiserhauses jedes Jahr auf. Die Schwester von Kaiser Akihito ist Hohepriesterin und leitet den Staatskult, der „offiziell“ nicht religiös ist. Erst 3 Millionen der 128 Millionen Japaner bekennen sich zu CHRISTUS, dem wahren „Sonnenkönig“, der beim Aufgang der Sonne auferstand.

50.000 Arbeitsplätze

Sozialkonzerne (Caritas, Diakonie, AWO, Malteser) haben bereits ca. 50.000 neue Stellen wegen des Flüchtlings-Tsunamis geschaffen, aus Steuergeldern bezahlt. Für die Kosten eines unbegleiteten Jugendlichen können Sie in Indien ein ganzes Waisenhaus (30-50 Kinder) mit dem Nötigsten versorgen. 670.000 deutsche Haushalte können wegen Verdoppelung der Stromkosten keinen Strom mehr beziehen. Hermann Schillerwein

Botschaft aus Mekka

„Allah...“, lass Dschihadisten triumphieren über die verräterischen Juden, die bössartigen Christen und die unzuverlässigen Heuchler!“. So „betete“ Oberhaupt Imam Abdurrahman in der „Heiligen Moschee“ in Mekka, in deren Innenhof die Kaaba steht. Diese „Predigt“ strahlte ein ägyptischer Fernsehsender direkt vor Pilgern weltweit aus.

privat-depesche



Was steht denn da schon wieder im KURIER?

Mit 5:2 zur Seligkeit

„Medizinisch unerklärbar“ muss das Urteil von 7 (bisher 5) Gutachtern lauten, soll eine Heilung kirchlich als Wunder anerkannt werden (zumindest 5:2). Je eine Heilung für eine Selig- wie für eine Heiligspredigung ist erforderlich, Kontakt mit den Antragstellern untersagt. GOTTES Heiligkeit überragt alles, leuchtet auf in Seinen Heiligen. Hilfreich dank GOTTES Kraft.

GOTT ist unsere Mutter, wie ER unser Vater ist.

Juliana von Norwich, † 1413

Liebe böse CHRISTLICHE MITTE!

Vor einiger Zeit fand ich in meinem Briefkasten einen Flyer der Christlichen Mitte, obwohl ich mir den Einwurf von Werbung ausdrücklich verboten hatte. Dicke Überschrift auf dem Flyer „Glücklich und gesund?“

Als ich mir das Blatt näher ansah, wurden darauf Informationen über Akkupunktur, Pendeln, Yoga und viele andere Natur-Heilverfahren angeboten, alles in einem Buch von 240 Seiten. Das interessierte mich, und ich bestellte mir das Buch „Irrwege des Glücks“ für 5 Euro, das war kein Risiko. Und tatsächlich fand ich darin Antworten auf Fragen, die ich seit Jahren gesucht hatte, und bin unendlich dankbar dafür. Auch an Freunde und Bekannte habe ich das Buch verschenkt.

Der Aufkleber auf meinem Briefkasten „Keine Werbung“ ist längst verschwunden. Es könnte ja sein, dass noch einmal etwas Gutes darin läge.

Th. W.

Die Tragödie von Aleppo

Drei Patriarchen in Damaskus, der griechisch- und syrisch-orthodoxe und der katholische, protestieren:

Gegen ausländische Sperre von Bank-Verbindungen, gegen Verbot internationaler Flüge und Flucht von Botschaften. In die syrische

Opposition sind ISIS-Terroristen eingesickert, was zur Tragödie von Aleppo führt. Syrien bittet um eine Gebetsbrücke für den Frieden.

Einmaliges Sonder-Angebot

So viele Verteil-Exemplare vom November-KURIER (gratis) wurden nachbestellt, dass ein Nachdruck erfolgen musste. Auch größere, neue Bestellungen sind jetzt erfüllbar. Tel. 02523-8388 (8-11 Uhr/14-17 Uhr)

Kreuz-Kampf in der U-Bahn

Heimfahrt von einer Feier. Eine muslimische Familie mit drei Jugendlichen steigt zu.

Sie setzen sich neben mich. Kurz darauf entdeckt der Mann das kleine Kreuz an meinem Halskettchen. Empört zu seiner Frau: „Haram!“ (Unrein!). Schweigend bleibt sie hinter ihrer Tüll-Gardine verschont. Er wiederholt sich, immer lauter. Dann zu mir: „Du raus!“. Ich: „Wenn einer raus muss, dann Sie!“. Als ich aufstehe und weggehe, spucken mir alle Fünf ins Gesicht.

Ich rufe den Schaffner, er ruft die Polizei. Die Fünf flüchten, sind aber auf Video erfasst. Einige Sender und Zeitungen, denen ich berichte, hüllen sich in Schweigen. Nur eine Zeitung schreibt: „Muslime in Hamburg fühlen sich unwohl in öffentlichen Verkehrsmitteln und fahren lieber im eigenen Auto.“ Bitte senden Sie mir 50 KURIERE mit meinem Bericht. XY

Sind Muslime integrierbar?

Um es gleich zu sagen: Sie sind es nicht. Und das aus drei Gründen: Sie wollen sich nicht integrieren, sie dürfen es nicht und sollen es nicht.

Dass sie es nicht wollen, zeigt ihr Verhalten uns gegenüber (Scheiß-Deutsche, deutsche Frauen sind Huren usw.). Ganz offensichtlich wollen sie unter sich bleiben. Wo sie wohnen, breiten sie sich immer mehr aus. Deutsche Mieter und Eigentümer werden genötigt, wegzuziehen oder ihre Häuser an Muslime zu verkaufen. So werden ganze Straßenzüge muslimisch. Und in vielen Städten bilden sie muslimische Stadt-Teile (Klein-Ankara, Klein-Istanbul usw.). In ihren Stadt-Teilen leben sie nach den Gesetzen der Scharia. „Friedensrichter“ sprechen Recht und verhängen auch Todesurteile. Die Scharia-Polizei patrouilliert durch die Straßen und sorgt für „Ruhe und Ordnung“. Für die deutsche Polizei sind manche dieser Bezirke no-go-areas.

Muslime dürfen sich aber auch nicht integrieren. Mehrfach hat Staatspräsident Erdogan die Türken aufgefordert, ihren Traditionen treu zu bleiben und sich nicht an den Westen anzupassen. Sie gründen eigene Schulen und an den Universitäten eigene Lehrstühle, an denen man islamische „Theologie“ studieren kann. Wenn sie sich aber anpassen, dann nur, um möglichst viele führende Stellungen zu erobern, in Politik, Justiz, Bildung, Militär, Polizei usw.

Muslime sollen sich aber auch nicht integrieren. Denn sie kommen nicht als Neu-Deutsche, sondern als Eroberer, als die neuen Herren. Im Koran heißt es: „Und Allah ließ euch ihr Land erben, ihre Häuser und ihr Besitztum und ein Land, das ihr früher nie betreten hattet, denn Allah ist aller Dinge mächtig“ (33,28). Nicht einmal Freundschaften mit Deutschen sind erlaubt (3,29). Nur wer weiß, dass Muslime nach Deutschland kommen, um unser Land in Besitz zu nehmen, das Allah ihnen vermacht habe, kann verstehen, warum sich die Muslime nicht integrieren.

Schleier, Turban, Muezzin-Ruf usw. sind deutliche Zeichen für den Herrschafts-Anspruch der Muslime und ihre Integrations-Verweigerung. Eine Eroberung ist das Gegenteil von Integration. Was uns bevorsteht und bereits im Gange ist, steht schon im Alten Testament: „Der Fremdling wird allmählich hochkommen, du aber gehst immer mehr abwärts. Er wird das Haupt sein, du aber der Schwanz“ (Deut./ 5. Mos.28.43).

Wir brauchen dringend eine neue Regierung, die das weitere Vordringen der Muslime verhindert und nicht noch mehr Geld für sinnlose Integrations-Programme verschleudert.

Werner J. Mertensacker

Das deutsche Urwort: Die Treue (VIII)

Tacitus hat die Treue der Eheleute bei den Germanen gerühmt.

Er hat sie der grassierenden Untreue seiner Landsleute gegenübergestellt. Er hatte es nicht nötig, sie zu idealisieren. Aus seinen Schriften spricht ein Charakter, der zu einer Fälschung nicht fähig gewesen wäre.

Die geringe Neigung der Deutschen zu einer politischen Revolution

lässt sich auch durch die Treue erklären. In Deutschland wäre ein Gemetzel wie die Französische Revolution unmöglich gewesen. Die Franzosen haben nicht nur ihren König hingerichtet, sondern auch ihre Königin. Unfassbar für ein deutsches Herz. „Die Treue“ (8 €), Werner J. Mertensacker



Beate Heinen, Kunstverlag 56653 Maria Laach

Draußen geboren. Heimatlos. Doch ER selbst bietet allen Heimat. Lässt Seine Krippe leer für uns. Selig, wer sie mitten im Alltag entdeckt! Wer nicht steckenbleibt in der vordergründigen, wirren Welt! ER wartet schon auf uns. Stellen wir uns täglich vor, dass wir Bethlehem mit entgegenziehen. Acht Tage lang über Stock und Stein.

Geboren in einer Ruine

Der kleine Jeschu schläft. So viele neue Eindrücke. Auch Maria selbst und Joseph sind nach all den Strapazen des Weges und der Herbergs-Suche ein wenig eingenickt. Da fällt das Licht einer Öllampe in ihre Zufluchts-Ruine. Stimmen werden laut. „Hier muss es sein“, sagt einer halb außer Atem. Schon kommt sein Kopf zum Vorschein. Sofort sind Maria und Joseph hellwach.

„Verzeiht, dass wir nachts stören“, sagt der Mann, hinter dem Begleiter auftauchen. „Wir mussten kommen. Ein ‘Mann GOTTES’ ist uns erschienen und schickt uns zu euch. Wir erzählen gleich alles. Erlaubt uns zuvor, niederzufallen und das Messias-Kind anzubeten.“ Alle Besucher werfen sich auf die Knie, schauen Jeschu voll Freude an und beten mit schlichten Worten.

Wir erwarten IHN seit 1.800 Jahren

Ihr Wortführer erzählt, unterbrochen und ergänzt von seinen Gefährten: „Wir halten Nachtwache außerhalb von Bethlehem, draußen auf den Weideflächen bei unserer Herde. Da umleuchtet uns plötzlich ein Glanz. Erst sind wir verwirrt, doch schnell kommt unsere Ahnung: ‘Das könnte ein Engel sein!’ Von denen wissen wir sonst nicht viel, da wir wegen unserer Arbeit kaum in die Synagoge gehen können. Meist sind wir auch zu dreckig. Wir haben also fast nie von Engeln gehört. Doch die Lichtgestalt jetzt fordert uns auf: ‘Fürchtet euch nicht!’ Feige sind wir zwar nicht, aber bei so einem Glanz, da kann einem schon das Sausen kommen! Doch die Erscheinung verkündet weiter: ‘Eine große Freude verkünde ich euch allen. In Bethlehem, in der Königsstadt Davids, da ist euch der HEILAND geboren, der MESSIAS. Israel erwartet ihn ja schon seit Abraham, seit 1.800 Jahren. Das Zeichen für euch, dass ER, der Retter der Welt, richtig Mensch geworden ist: Das Kind ist in notwendige Windeln gewickelt. Es liegt in einer Futterkrippe, weil GOTT sich selbst durch den MESSIAS zur Nahrung geben will.’“

Ein anderer ergänzt: „Dann kamen aber noch viel mehr Engel, ein ganzes Heer. Vor Freude singen sie laut: ‘Ehre sei GOTT in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erden, die guten Willens sind, in Seinem Wohlgefallen.’ So sind wir – bis auf eine Not-Wache der Alten gegen Wölfe und Schakale – hierhergeeilt, um das Kindlein zu sehen und dem Engel zu gehorchen und auch, um euch das zu erzählen.“

Ein paar Nachbarn aus der Nähe der Ruine sind mitgekommen. Zuerst haben die Hirten bei ihnen nach dem Messias-Kind gesucht. Alle Anwesenden staunen über das, was die Besucher erzählen. Für Maria und Joseph in dieser Armseligkeit eine wunderbare Bestätigung! Jedes Wort merkt sich die junge Mutter. Sie weiß: Noch oft wird sie danach gefragt werden. ... Und über aller Armut liegt ein heimlicher Glanz.

Aus dem neuen Bibel-CM-Büchlein „Der Mann, der die Welt verwandelt“ (140 S./ gegen Kleinst-Spende erhältlich). Jetzt auch auf Englisch.

Im Wartezimmer

Die Sprechstunden-Hilfe des Arztes ruft die Patienten auf. Jedesmal, wenn der Name eines alten Herrn fällt, und das geschieht öfters, bleibt er seelenruhig sitzen. Er meldet sich nicht einmal. Gefällt es ihm so gut im Wartezimmer?

Er hat wechselnde Unterhaltung, und die Sonne scheint herein. Ausreichend Lektüre liegt da, aber die ist ihm zu oberflächlich. Sogar ein Fernseh-Gerät läuft, aber das interessiert ihn nicht. Warum bleibt er? Nach Ende der Sprechstunden sucht der Arzt das Gespräch mit diesem seltsamen Patienten. „Was fehlt Ihnen? Sind Sie denn gesund? Ja? Warum kommen Sie dann hierher?“ – „Ich will ein Zeichen setzen. Sie leben doch auch im Wartezimmer.“ – „Ich?“ fragt der Arzt erstaunt. „Ich schaue höchstens einmal nach einem Patienten.“

„Nein!“ widerspricht der alte Herr. „Wir alle leben im Wartezimmer. Wir leben auf Abruf. Für immer geheilt werden wir erst in der Ewigkeit. Und das mache ich mir hier bewusst in Ihrem Wartezimmer.“ – Der Arzt wendet ein: „Aber Ihr Beispiel verstehen wir anderen ja gar

nicht.“ – „Ich versuche gerade, es Ihnen nahezubringen. Viele in Ihrem Wartezimmer warten teilweise vergeblich. Nie denken Sie an Heilung für immer.“

„Ich selbst habe an so etwas noch nie gedacht. Heilung für immer?“ – „Wenn der ‘große Arzt’ aus der Ewigkeit Einzelne aufruft, dann machen es fast alle so wie ich hier: Sie fühlen sich wohl im Wartezimmer ‘Erde’ und ändern ihren Lebensstil kaum.“

Der kleine Arzt wird nachdenklich: „Und welche Medizin bietet GOTT?“ – „Sein Sohn ist die göttliche Medizin. Wer sie, wer IHN annimmt, gibt zu: Das Wartezimmer ‘Erde’ ist nicht alles, so schön es manchmal sein mag. Doch GOTT selbst hat die Diagnose gestellt: ‘Ihr seid für ein ewiges Leben bestimmt! Vertraut euch auch dem Arzt dafür an, CHRISTUS!’“



Danken Sie bitte Staatsoberhaupt Königin Elizabeth II. für Ihren Staatsbesuch und fragen Sie (nach Gebet), ob sich der Gewissenszwang (Verpartnerung durch Standesbeamte) nicht abschaffen lässt. Botschaft Wilhelmstr. 70, D-10117 Berlin. www.gov.uk/government/world/germany.de

Deutsche, haltet zusammen!

Immer öfter müssen Eingreif-Truppen der Polizei Deutsche vor Deutschen schützen. Beschämend! Wer festgenommen wird, sollte für zwei Jahre ein „R(andalierer)“ in Personal-Ausweis und Pass gestempelt bekommen: Als Bußzeit und Schutz für andere und zum Umdenken!

Kultur-Banausen

In einer deutschen Großstadt wurde eine türkische DITIB-Moschee gewaltsam besetzt und zur Kirche gemacht. **Falsch-Meldung!** Die Wahrheit ist: In der fast 800 Jahre alten orthodoxen St.Sophienkirche im türkischen Trebzon wurden Fresken und Mosaiken zerstört und die Kirche zur Moschee gemacht.

Opfer der „Kultur-Revolution“

Noch immer ist jeder 3.Chinese Verehrer von **Mao-Tse-tung** (1893-1976). Manche „beten“ sogar vor Bildern des „Großen Vorsitzenden“, dessen Opfer bis auf 80 Millionen Tote geschätzt werden. Die 88 Millionen Partei-Mitglieder dürfen bis heute keine Religion ausüben. Dennoch wächst die Zahl der Christen.

Wiederholungs-Täter

Hundertmal habe ich meine Haupt-Schwäche schon gebeicht. Bisher hat GOTT mich darin noch nicht verändert. F.S.

Bekennen Sie zum 101. Male. Vertiefen Sie Ihren Glauben an die Allmacht GOTTES. Lassen Sie sich absolut von IHM führen! Unterstellen Sie IHM auch Besitz und Zeit!



Dargestellt auf dem Titus-Bogen in Rom: Der geraubte siebenarmige Leuchter des Tempels in Jerusalem, prophetischer Hinweis auf die sieben Sakramente

Ein Drittel Bodensee

Mitten im See Genezareth (21km x 13km) ist eine Insel aufgetaucht. Harfensee wird er seiner Form wegen genannt und liegt 212m unterm Mittelmeer. Seit Sommer 2016 ist der Wasserspiegel um 1m gefallen. Dem durch den See fließenden Jordan wird zuviel Wasser entnommen. *Reise nach Jerusalem*

Bibel-Abwurf über ISIS

Mit Hilfe von Drohnen wirft eine schwedische Freikirche Tausende winziger elektronischer Bibeln über dem ISIS-Gebiet ab. Die Bibeln brauchen keinen Strom.

1.400jähriger Kampf

Orthodoxe erkennen die ersten sieben Konzilien an, Protestanten die ersten vier, berichtet das hervorragende **Mertensacker-Buch** „Der Islam im Zeugnis von Heiligen und Bekennern“ (152 S./3,50 €). Dadurch verteidigt die Christenheit gemeinsam die Gottheit JESU CHRISTI gegenüber dem Islam und nichtchristlichen Sekten.

Wie man zum Feuerlöschen eilt, müssen wir laufen, dem Mitmenschen in seinen Nöten beizustehen. *Vinzenz von Paul, †1660*

Ein Gewitter zieht auf

„Sorgt für Recht und Gerechtigkeit ... Vergießt kein unschuldiges Blut!“ verkündet der Prophet Jeremia (605 v.CHR./ 22,3). Seine 1. Buchrolle wird beschlagnahmt und von König Jojakim verbrannt. Jeremia schreibt neu.

Äußerst aktuell sind auch die beiden AT-Bücher über die Könige der Juden bis zum Babylonischen Exil. Immer wieder wird berichtet: „Er tat, was dem HERRN missfiel.“ Und: Israel wird in Kriege verwickelt, vertrieben, Heerscharen von Fremden kommen ins Land, und die Juden verarmen. Das schreibt der Chronist nicht zuerst als Klagegedicht oder um der Tatsachen willen, sondern um zu zeigen, dass GOTT HERR der Geschichte ist: Weder schwächlich, noch einer, der sich alles gefallen lässt, sondern der Mensch richtet sich selbst zugrunde.

Vor allem wird das Verhalten zum Bund GOTTES gewertet, durch JESUS erneuert und vertieft, mit Seinem Blut besonders geheiligt und in jedem Messopfer gegenwärtig gesetzt: Ein Weg der Begnadigung, den die Menschen vor ein paar tausend Jahren noch nicht besaßen.

Die biblischen Königsbücher sind in zwei Teilen als Warnung für alle Nachfolgenden aufgezeichnet, vor allem für die, welche an die Gerech-

tigkeit des HERRN glauben. Konsequenz haben wir die umwälzenden Ereignisse in Europa als Warnruf an uns alle zu verstehen. Dahinter steht kein finsternes oder einseitig drohendes, sondern ein liebevolles GOTTES-Bild. Sonst würde GOTT nicht warnen. Doch solange die Völker Europas sich nicht von Seuchen wie „Babymord im Mutterleib“ befreien, solange sie Selbstmord-Hilfe anbieten, Sexual-Verführung von Kindern in der Schule betreiben und die christlichen Wurzeln Europas feierlich durch die EU leugnen – solange wird es schlimmer in Europa, bis wir alle einsichtiger werden und bis mehr Christen sich als „Stellvertreter“ zur Sühne mit JESUS begreifen.

In den Königsbüchern wird zuletzt ermutigend der begnadigte König **Jojachin** (560 v.CHR.) geschildert, um dem Volk Mut zu machen auf dem Weg zu GOTT. Jojachin darf in Babel nach fast 37 Jahren seine Gefängnis-Kleidung ablegen und an der Tafel von König **Ewil-Merodach** speisen (2 Kön 25,29). *PWP*

Über die Köpfe hinweg

Kinder und schlichte Menschen empfinden Gerechtigkeit oft stärker als die vermeintlich „Großen“.

Der „kleine Mann“ ist zwar verführbarer, aber sein Gewissen, sein Mithören auf GOTTES Stimme, bricht schneller wieder durch. Er ist auch stärker gewöhnt und bereit, sich helfen zu lassen.

Oft wird über die Köpfe schlichter Menschen hinweggeredet. Begriffe wie „political correctness“ oder „Diktatur des Relativismus“, ja sogar „Atheismus“ sind keineswegs der Mehrheit verständlich. Das könnte eine Meinungs-Umfrage schnell bestätigen. Wer aber davon spricht, dass nicht alles gleich gültig ist, den versteht der einfache Mensch. Denn hier geht es letztlich um die 10 Gebote. Und die sind ins Herz eingeschrieben.

Gottlob geht viel von verderblichem Gerede über die Köpfe hinweg.

Allerdings auch manch treffendes Wort. Das Weglaufen von Christen zu Sekten hat auch mit zu schwierigen Formulierungen zu tun. JESUS sprach zum Volk in Gleichnissen. **„Ohne Gleichnis redete ER nichts zu ihnen“** (Mt 13,34). Wir alle verstehen IHN ja nur mühsam und immer nur Schritt für Schritt.

Wenn Prediger und Journalisten und Politiker versuchen, sich stärker dem schlichten Menschen zuzuwenden, werden sie auch mehr Widerhall finden. Denn die Muttersprache erreicht eher die Herzen.

Das schönste Liebesgedicht

Kein geringerer als Ludwig van Beethoven (1770-1827) hat es erdacht:

Seine F-Dur-Romance für Cello und Orchester. In den 70er Jahren habe ich sie als Straßenmusiker auf der Geige in Salzburg gespielt. Zwei Polizisten hörten mir bis zum Ende zu, dann nahmen sie mich mit, weil ich keine offizielle Genehmigung hatte, auf der Straße zu spielen. Beim Weggehen haben sich

Erwachsene bei mir per Handschlag bedankt, denn hier ist die Liebe ausgedrückt und Treue über den Tod hinaus.

Wer die Romance hört, braucht keine Worte mehr. Die Fassung fürs Cello ist dabei noch überzeugender als die für Violine.

Eckhard Schäfer

Mitten in der Welt

Einzelne große Festtage der Christenheit werden in Zeitungen, Sendungen, Nachrichten erwähnt. Dann ist arbeitsfrei, vielleicht gleich zwei Tage, und auch viele Halb- oder Nicht-Christen haben christliche Bräuche übernommen.

Doch setzen sich die Massenmedien echt mit dem CHRISTUS-Glauben auseinander? Nein, das geschieht höchstens am Rande, vor allem, wenn sie meinen, eine Sensation entdeckt zu haben.

Unmerklich werden Christen so ihrem Glauben entfremdet. Er „verdunstet“, wie man heute zu sagen pflegt, ohne dass die Mehrheit der Christen das bemerkt. Christen sollen, ja dürfen nicht aus dieser Welt flüchten. Von Fachzeitschriften angefangen bis hin zu Nachrichten sind sie auf die Zusammenarbeit mit (Neu-)Heiden angewiesen. Doch diese Zusammenarbeit muss Grenzen haben.

CHRISTUS selbst erklärt: **„Wer nicht für Mich ist, ist wider Mich“** (Mt 12,30). Ständige GOTT-widrige oder oberflächlich-spöttische Informationen können langfristig bei vielen zur Abwertung des Glaubens führen. Es sei denn, sie haben christliches Grundwissen und Rückgrat sowie Seelenstärke. Doch diese sind abhängig vom Gebet

und vom sakramentalen Leben. Wer z.B. nie beichtet, dessen Sündenbewusstsein wird schwach.

Der Einzelne ist bis zu 90% von den Urteilen seiner Umgebung und seiner Zeit abhängig, wie verrückte modische Strömungen unserer Zeit beweisen. Um so wichtiger, mit kühlem Kopf zu entscheiden, was uns beeinflussen darf. Vieles ist auch nur unterhaltsam, wobei eingestreute Lebens-Urteile um so wirkräftiger sind.

Als JESUS von Seinen Jüngern Abschied nimmt, kommt er in einem Gebet auf das Problem der Verweltlichung zu sprechen: **„ICH bitte nicht (VATER), dass Du sie aus der Welt nimmst, sondern dass Du sie vor dem Bösen bewahrst“** (Joh 17,15).

Pfr. Winfried Pietrek

Unsere Weihnachts-Bitte

Im Bergland von Süd-Indien durften wir bisher – dank Ihrer Spenden! – 200 Mini-Häuschen für Obdachlose bauen. Wir führen die von Bruder Fortunatus begonnene Arbeit weiter.

Neuerdings wird unser indischer Bundesstaat Kerala wieder kommunistisch regiert. Zugleich haben wir ein Problem: Der Staat verlangt, dass auch die Allerärmsten in unserem Urwald-Gebiet das Land für ihr 28qm-Häuschen nach und nach abbezahlen. Das ist für Familien mit Kindern und kranken Großeltern so gut wie unmöglich.

Das Tagelöhner-Einkommen von meist 2 € wird für die täglichen Bedürfnisse gebraucht, auch wenn lebenslang abgestottert wird. So ein Grundstück mit Garten kostet einige tausend Euro! Es hat meist 55,75 Quadratmeter.

Wir haben eine Reihe besonders

bedrängter Familien, denen wir dringend helfen möchten, ihr Bau-land ein wenig abzuzahlen. Wir wissen, dass wir eine große Weihnachtsbitte stellen, die fast unmöglich zu erfüllen ist. Doch wir möchten es zumindest versuchen.

Thomas Mertensacker und Schwester Ann Jose

PS. Für jede noch so kleine Hilfe danken wir herzlich im Namen unserer Armen, die Ihnen allen gesegnete Festtage wünschen. Benutzen Sie bitte das Konto der „Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen“ (Seite 4 im KURIER, unten links). Danke!



Für mich ist das Leben JESU, dessen Geburt wir in diesen Tagen feiern, Inspiration und Anker. Königin Elizabeth II. (90)

Orthodoxe lehren Fasten

Schon 6 Wochen vor Weihnachten beginnen manche orthodoxe Christen, sich durch Fasten vorzubereiten, vor Ostern sind es 7 Wochen. Dabei verzichten sie auf Fleisch, Eier, Milch und Käse. Diese „Fastenregel“ beachten manche jeden Mittwoch und Freitag. Ein totales Fasten samt Trink-Verzicht üben sie vom Abend des Gründonnerstag bis Karfreitag-Abend.

AfD will Muezzinruf verbieten

Das „Deutsche Glockenmuseum“ im westfälischen Gescher bei Coesfeld macht aufmerksam, dass ein musikalisches Signal (Glockengeläut) mit dem Muezzinruf nicht gleichzusetzen ist. Der Ruf verkündet fünfmal täglich das islamische Bekenntnis, wobei von 7 Sätzen nur der 4. aufruft, Allah anzubeten, die anderen jedoch politisches Programm sind. „Islam von A bis Z“ (2,50 €/ 7 Expl 20 €)

Innerhalb 3 oder 4 Jahren können seelsorglich interessierte Männer (15-30 J.) ihr Abitur nachholen. Tel 09632-5020. fockenfeld.de

Prüfe, wer sich bindet!

Orthodoxen Christen ist die Ehe mit Nicht-Christen verboten. Katholiken lassen eine Segnung zu, erklären aber: Das Ehe-Sakrament kommt nicht zustande, wenn die Taufe eines Partners fehlt. Umstritten ist bei Orthodoxen, ob Ehen mit Christen anderer Konfessionen zulässig sind. Homo-Partnerschaften werden abgelehnt.

Was wir von Slowenen lernten

Das älteste entdeckte Holzrad Europas entstand vor 5.000 Jahren in Slowenien, heute ein 2-Millionen-Staat. Andere Europäer bauten das Rad nur nach.

Schutz vor Messer-Attacken

In einem Berliner Verteidigungskurs gegen Überfälle ließen sich 150 europäische Rabbiner von Rabbi Inbar schulen. Einzelne Juden sind aus Angst vor islamischen Angriffen ständig bewaffnet. In Israel wurden 2015 etwa 240 tödliche Angriffe verübt, jedoch unerbittlich Häuser zerstört, aus denen ein Angreifer stammt. Sippenhaft?

Beratung für Schwangere Tel. (06022) 93 75 Weitersagen!

Ich abonniere den KURIER

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, dass der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto IBAN _____

bei der/dem _____

mittels SEPA-Lastschriftsmandat abbuchen lassen kann (8 Wochen Rückruf-Recht).

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: CHRISTLICHE MITTE, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

„Leihmutter“ kämpft um Kinder

33.000 Dollar kassiert eine US-Bürgerin.

2015 lässt sie sich um diesen Preis drei 6 Tage alte Embryonen einpflanzen. Als alle drei am Leben bleiben, verlangt der anonyme „Vater“, ein Kind vor der Geburt zu töten. Doch die „Leihmutter“ weigert sich und will es selbst großziehen. Der „Kauf-Vater“ erringt das Sorgerecht. Sofort nach der Geburt werden die Säuglinge weggenom-

men. Die „Leihmutter“ darf sie nicht einmal sehen. Ihr Berufungs-Prozess läuft. Bisher ist die „Ware Kind“ an keinen ausgeliefert. Hierzulande ist Leihmutterchaft verboten. Dennoch erkennt der deutsche Bundesgerichtshof (76125 Karlsruhe) zwei verpartnerte Homosexuelle mit einer US-„Leihmutter“ als „Eltern“ an. DT

Lächeln, die schönste Sprache

Schon ein Baby antwortet auf Mamas Signale, am liebsten mit Lächeln.

Mamas Tonfall verdeutlicht den „Gesichts-Austausch“. Immerhin hat der Schöpfer uns 20 Muskeln ins Antlitz gesteckt. Selbst unsere Hände und Arme „sprechen“. Wir öffnen unsere Seele mehr, als wir ahnen. Das beginnt mit dem Zurücknehmen der Schulterblätter: Aufrechte Haltung zeigt Selbstwertgefühl. Berühren Mama und ihr

Baby einander, ist das wie beim Handgeben: „Wir mögen einander!“. Leider anders im vereinsamen Islam: Frauen und Männer geben einander nicht die Hand. Nur Blick-Kontakt bleibt, wenn nicht ein Schleier das Gesicht verhüllt. Dankbar dagegen und unbefangener die Körpersprache hierzulande, in Jahrhunderten so eingeübt. G. Annen

Schlagseite des Lebens?

Viele Menschen sind hart geworden. Unsensibel. Wir müssen zu viele Enttäuschungen verkraften. Zu oft erleben wir die Schlagseite eines anderen, selbst des Gutwilligen. Sogar die eigene. Frieda Peters

Täglich sind die Demütigungen des Alltags vor GOTT auszusprechen und IHM zu schenken. GOTT wartet darauf. Wer in sich nicht aufräumt, vermüllt sich. Sich täglich von IHM helfen zu lassen, ist die wichtigste „Weiterbildung“. Dann wird das wahre GOTTES-Bild in uns ausgeprägt. Wer enttäuscht verhärtet, ist in einer falschen Vorstellung über GOTT steckengeblieben. GOTT behandelt uns nie lieblos – oder wir stellen uns Seinem

geheimnisvollen Vorgehen nicht. An Schwäche und Schlagseite (Erbschuld) leiden alle Menschen. Je mehr wir uns GOTT anvertrauen, um so mehr heilt ER durch JESUS auf Seine Weise. Sensibel zu sein, heißt: Auf das Flüstern GOTTES im Alltag zu hören, bereit zu werden, sich Seinen Zulassungen auszuliefern, sie sogar als Geschenke zum Wachsen in Seiner Liebe anzunehmen. Sr. Maria Anja

Sind wir schon ein Schmetterling?

Der Mensch ist wie eine Raupe, die sich nach und nach entpuppt, immer schöner werden und sogar fliegen lernen kann.

Dabei stellt der Kopf das äußerlich Wichtigste dar – wie der Titel eines Buches. So auch „Der Mann, der die Welt verwandelt“. Der Buchtitel fasst den CHRISTUS-Glauben zusammen. Denn durch JESUS ist die Welt völlig anders. Gott macht sich, von Seiner Liebe überwältigt, zusätzlich zum Geschöpf. An JESUS CHRISTUS kommt keiner vorbei. Wer an IHN glaubt, der ist – trotz Leid, Tod und Sünde – umgewandelt, „eine neue Schöpfung“ (nach Röm 8,21).

Jedes der Glaubens-Geheimnisse (Sakramente) wandelt uns tiefer um. Auch jede Arbeit, jedes JESUS-Wort, jedes Gebet hilft. Das ganze Leben wird unendlich sinnvoll. Das Geschöpf erlebt sein

eigentliches Ziel. Im Sterben, in der Läuterung und am Jüngsten Tage wird unsere Umwandlung fortgesetzt. Da wir Menschen in die Schöpfung verflochten sind, will GOTT auch diese umwandeln und „einen neuen Himmel und eine neue Erde erschaffen“ (Apk 21). Das CM-Buch „Der Mann, der die Welt verwandelt“ zeigt im „Zeitraffer“ wie dieser Weg mit dem - spannend erzählten - Leben JESU beginnt. Zu erhalten sind – aus Porto-Gründen am besten vier Exemplare des 140-Seiten-Buches – diese gegen eine beliebige Not-Spende. Auch wer nichts geben kann, sollte das Büchlein bestellen. Es will helfen, Europa erneut zu missionieren.

Wissens-Test

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Welche Bibelstellen sprechen vom „Fegfeuer“?
2. Wie viele Niederländer lassen sich jährlich töten?
3. Wie viele Bundestags-Abgeordnete waren DDR-Spitzel?
4. Wer betete in der NS-Zeit öffentlich für alle Verfolgten?

5. Wie viele Moscheen werden wegen Hasspredigten überwacht?
- Um den Wissens-Test erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich 4 KURIERE für nur 30 € im Jahr beziehen (notfalls gratis) – ein Expl. für Ihr Archiv, 3 zum gezielten Weitergeben. Danke!

Wenn eine Demokratie ihre Moral einbüßt, hat sie auch ihr Dasein als Demokratie eingebüßt. Unrecht bleibt Unrecht, auch dann wenn fast jeder für das Unrecht stimmt. US-Weihbischof Fulton Sheen († 1979)

Der KURIER, Kontrastprogramm, vielen schon zu Hilfe kam, innerlich uns stark belichtet, dass wir seelisch aufgerichtet. Lasst uns Freude weiterschenken, Herzen so zu GOTT hinlenken!



Der Arme will sein Brot von uns

Trotz Tafeln für die Armen werfen Deutsche täglich 1.400t Brot weg.

Auch aus Bäckereien landet jedes 5. Brot im Müll, was alle mitbezahlen. Etwa 80kg Lebensmittel pro Kopf werden jährlich weggeworfen, wobei ein Drittel Verlust davon schwierig zu verhindern ist. Jede Scheibe Brot braucht zum Wach-

sen 40l Wasser, das mit vergeudet wird. Da Europa indirekt Preise ärmerer Länder mitbestimmt, wirkt Wegwerfen mit an Flüchtlingsströmen von Afrika nach Europa. „Sammelt die übriggebliebenen Stücklein!“ (Joh 6,12).

Sind Sie eine Persönlichkeit?

Wirtschaftliche oder politische Macht, ein großer Bekanntheitsgrad oder hohe Intelligenz bedeuten noch lange nicht, dass jemand eine Persönlichkeit ist. Dafür muss man weder reich noch klug, weder angesehen noch begabt, weder mächtig noch äußerlich herausragend sein.

Ein stiller, leidender Mensch kann, wenn er sein Geschick in Liebe und GOTT-Ergebenheit trägt, weit größeren Einfluss auf die Weltgeschichte ausüben, als jemand, der fast täglich in der Zeitung genannt ist. Wie einer vor GOTT ist, das allein zählt für Erde und Ewigkeit.

Den Titel „Persönlichkeit“ kann GOTT einer liebenden Mutter verleihen, die durch ihre Opferbereitschaft und Ausstrahlung ihre Familie prägt. Der Titel kann einem Vater zugesprochen werden, der sich in all seinen Lebensentscheidungen auf den „auctor“ bezieht, den Urheber aller Dinge. Eine wahre Persönlichkeit lässt sich konsequent umgestalten von CHRISTUS, dem Mittelpunkt der Weltgeschichte.

Nicht zuerst die Zahl der Befürworter ist entscheidend oder ihre Lautstärke, nicht die Zahl der Beifall Klatschenden oder der geistig überlegenen Spötter, es gilt allein die Liebe CHRISTI, die stärker ist als alle irdische Klugheit oder Weisheit, stärker auch als Dummheit oder Bosheit.

Eine Persönlichkeit hat den Mut, mannhaft dafür einzustehen, was sie getan, was aber in den Augen GOTTES Unrecht war. Solche Persönlichkeiten warten vor den Beichtstühlen, für deren Gnadenstrom CHRISTUS sich kreuzigen ließ. Und solche Menschen leben auch die Demut, täglich knieend

eingestehen: „HERR, ich bin schwach. Ohne Deine Hilfe kann ich nicht existieren.“

Zur Formung der Persönlichkeit gehört jedoch auch das menschliche Bemühen, mit den von GOTT geschenkten Talenten zu wuchern und Seine Liebe in selbstlosem Dienen weiterzugeben. Dabei ergreift die Gnade oft gerade schwächer begabte oder ängstliche Menschen, aus denen dann das Wirken GOTTES um so deutlicher herausleuchtet.

Die von JESUS ausgewählten Apostel waren allesamt kleine, schlichte Leute, die jedoch ihre Menschenfurcht überwandten und zuerst das Reich GOTTES suchten. Sie waren Beter, aber nicht von bloßer Lippen-Frömmigkeit beherrscht. Sie wollten auch nicht selber glänzen, sondern ließen die Worte der Schrift aufleuchten und zugleich die „Meisterwerke“ CHRISTI, Seine Sakramente.

GOTT will Persönlichkeiten prägen, um Sein Reich auszubreiten. Sagen Sie Ihr persönliches Ja dazu!

Pfr. Winfried Pietrek

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (02523) 83 88, Fax (02523) 61 38
von 8 bis 11 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Herausgeber: Werner Mertensacker
Vertrieb: Werner Handwerk
Beirat: Pfr. W. Pietrek (auch in gloria.tv)
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet: www.christliche-mitte.de
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Christliche Mitte
Volksbank Lippstadt
IBAN DE25416601240749700500
BIC GENODEM1LPS
Postbank Dortmund
IBAN DE41440100460013064461
BIC PBNKDEFF440
Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen
Volksbank Lippstadt
IBAN DE11416601240759001500
BIC GENODEM1LPS